



Amt für Kinder, Jugendliche
und Familien

20.08.2026

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Herr Braun

Telefon: 492-5103

BraunO@stadt-muenster.de

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Betrifft

Kindertagesbetreuungsbericht 2025 / 2026

Beratungsfolge

03.09.2026	Bezirksvertretung Münster-Ost	Bericht
08.09.2026	Bezirksvertretung Münster-Südost	Bericht
15.09.2026	Bezirksvertretung Münster-Nord	Bericht
15.09.2026	Bezirksvertretung Münster-Mitte	Bericht
17.09.2026	Bezirksvertretung Münster-Hiltrup	Bericht
17.09.2026	Bezirksvertretung Münster-West	Bericht
24.09.2026	Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien	Bericht
07.10.2026	Hauptausschuss	Bericht
07.10.2026	Rat	Bericht

Bericht:

Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien berichtet in der Regel jährlich im Rahmen des Kindertagesbetreuungsberichts über die wesentlichen Kerndaten der Versorgung und der Ausbauplanung im Bereich der Kindertagesbetreuung. Aufgegriffen werden dabei unter anderem auch aktuelle bzw. besonders relevante Themen, Entwicklungen und Herausforderungen wie zum Beispiel in den letzten Jahren der Fachkräftemangel und die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Quote und spezifisch auch auf die Belegungssituation in den Kitas.

Im Rahmen der Vorbereitung des Berichts für das Jahr 2025, der die o. g. Inhalte für das Kitajahr 2025/2026 abbilden und analysieren sollte, ist mit einem signifikanten Rückgang der Kinderzahlen eine weitere bedeutsame Entwicklung im Bereich der Kindertagesbetreuung hinzugekommen.

Die Darstellung und die Analyse der sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Versorgungssituation erforderten eine zeitintensive Befassung damit auf Wohnbereichsebene. Die Bedingungen und die Gründe für diese Entwicklungen in den einzelnen Wohnbereichen waren sehr unterschiedlich, so dass eine überschlägige Betrachtung auf Ebene der gesamten Stadt nicht ausreichend war. Der Umfang der verschiedenen Themen, die bei der Betrachtung je Wohnbereich berücksichtigt werden müssten, war erheblich.

Dies konnte nicht in dem letztjährigen begrenzten Zeitrahmen für eine Veröffentlichung in den politischen Gremien durchgeführt und in dem Bericht verarbeitet werden.

Um einen fundierten Bericht vorlegen zu können, wurde entschieden, dass die Verwaltung die Berichterstattung für das Kitajahr 2025/2026 und 2026/2027 ausnahmsweise zusammen vorlegt.

Mit diesem Bericht stellt die Verwaltung die wesentlichen Kerndaten der Versorgung und der angepassten Jugendhilfeplanung im Bereich der Kindertagesbetreuung dar.

Dem Bericht liegt folgende Struktur zugrunde:

Im ersten Teil werden die Kerndaten zur Entwicklung der Versorgungssituation und der Betreuungszeiten, die Veränderungen im Rahmen des Kita-Angebotes und die Entwicklung der städtischen Ausbauplanung bis zum Kindergartenjahr 2026/2027 dargestellt. Ergänzt wird dieser Teil mit einem vertieften Blick auf die Versorgungssituation der ab drei Jahre alten Kinder in Kitas in Münster.

Der zweite Teil beinhaltet einen Überblick über Anpassungen der Jugendhilfeplanung mit den wesentlichen Veränderungen bei den Kindertageseinrichtungen und den Entwicklungen in der Kindertagespflege sowie dem Status der betriebliche Kindertagesbetreuung in Münster

Der dritte Teil widmet sich dem Thema der Fachkräftegewinnung und -bindung, bevor im vierten Teil ein Fazit gezogen wird.

1. Kerndaten zur Kindertagesbetreuung in Münster zum Kindergartenjahr 2025/2026 und 2026/2027

1.1. Entwicklung der Versorgungssituation

Im Vergleich zum Kindergartenjahr 2024/2025 hat sich für beide Altersgruppen in den Kitajahren 2025/2026 und 2026/2027 eine Steigerung der Versorgungsquoten ergeben.

Die Quote der u3-Kinder steigt von 53,4% in 2024/2025 auf zunächst 56,7% an und liegt jetzt bei 55,9%. Die Quote für die ü3-Kinder steigt von 107,6 % im Kitajahr 2024/2025 auf 113,1% im Kindergartenjahr 2025/2026 und liegt aktuell bei 107,7%.

Diese Entwicklung resultiert aus dem weiteren Platzausbau auf der einen Seite und dem Rückgang der Kinderzahlen auf der anderen Seite. Ebenso ist bereits die weithin rückläufige Anzahl von Plätzen in der Kindertagespflege berücksichtigt (vgl. Punkt 2.2).

Tabelle 1: Gesamtstädtische Versorgungssituation

	Kiga-Jahr 2024/2025			Kiga-Jahr 2025/2026			Kiga-Jahr 2026/2027		
Altersgruppen	Kinder	Plätze	Quote	Kinder	Plätze	Quote	Kinder	Plätze	Quote
0 – u. 3 J. Ges.	7.886	4.207	53,4%	7.464	4.233	56,7%	7.200	4.024	55,9%
in Kitas		3.114	39,5%		3.294	44,1%		3.225	44,8%
in KTP		1.093	13,9%		939	12,6%		799	11,1%
3 – u. 6 J. Ges.	8.375	9.009	107,6%	8.188	9.258	113,1%	7.999	8.616	107,7%
in Kitas		9.009			9.258			8.616	
Summen	16.261	13.216		15.652	13.491		15.199	12.640	

Im Vergleich zum Kindergartenjahr 2024/2025 sank die Kinderzahl im Jahr 2025/2026 um 609 Kinder (422 u3-Kinder/ 187 ü3-Kinder) auf 15.652 Kinder und im Jahr 2026/2027 sinkt sie nochmals um weitere 453 Kinder (264 u3-Kinder/ 189 ü3-Kinder) auf insgesamt 15.199 Kinder.

Dem gegenüber steht ein Platzangebot von insgesamt 12.640 Plätzen im Kindergartenjahr 2026/2027. Im Kindergartenjahr 2025/2026 wurden vier neue Kindertageseinrichtungen mit insgesamt 17 Gruppen eröffnet. Hierdurch wurden insgesamt 249 neue Plätze geschaffen (26 u3 Plätze/ 249 ü3-Plätze).

Zum Kindergartenjahr 2026/2027 werden acht Kindertageseinrichtungen schließen. Dadurch verringert sich das Platzangebot um weitere 851 Plätze (209 u3-Plätze/ 642 ü3-Plätze).

Trotz des verringerten Platzangebotes im Kindergartenjahr 2026/2027 ist die Betreuungsquote weiterhin stabil. Diese Entwicklung resultiert aus dem Rückgang der Kinderzahlen.

Tabelle 2: u3-Versorgungsquote und Anzahl der Kinder nach Bezirken

Bezirk	Kinder					Kita-Plätze					Quote				
	2024	2025	2026	Diff. I	Diff. II	2024	2025	2026	Diff. I	Diff. II	2024	2025	2026	Diff. I	Diff. II
Mitte	3.028	2.874	2.695	-154	-333	1.521	1.479	1.386	-42	-135	50,2%	51,5%	51,4%	1,3%	1,2%
West	1.386	1.334	1.379	-52	-7	846	857	851	11	5	61,0%	64,2%	61,7%	3,2%	0,7%
Nord	904	848	801	-56	-103	515	542	449	27	-66	57,0%	63,9%	56,1%	6,9%	-0,9%
Ost	614	574	556	-40	-58	308	301	322	-7	14	50,2%	52,4%	57,9%	2,2%	7,7%
Südost	996	915	886	-81	-110	488	537	512	49	24	49,0%	58,7%	57,8%	9,7%	8,8%
Hiltrup	958	919	883	-39	-75	545	517	504	-28	-41	56,9%	56,3%	57,1%	-0,6%	0,2%
	7.886	7.464	7.200	-422	-686	4.223	4.233	4.024	10	-199					

Im u3-Bereich ist die Zahl der Kinder in den zwei vergangenen Jahren kontinuierlich zurückgegangen. Verzeichnete die Stadt Münster Ende 2023 noch insgesamt 7.886 u3-Kinder, sank dieser Wert bis Ende 2024 zunächst um 422. Dieser rückläufige Trend setzte sich auch im Folgejahr fort: Bis Ende 2025 verringerte sich die Kinderzahl um weitere 264, sodass die Gesamtzahl auf 7.200 u3-Kinder fiel.

Für das Kindergartenjahr 2026/2027 stehen im u3-Bereich insgesamt 4.024 Plätze zur Verfügung. Davon entfallen 3.225 Plätze auf Kindertageseinrichtungen, während weitere 799 Plätze durch die Kindertagespflege abgedeckt werden. Angesichts einer Gesamtzahl von 7.200 Kindern in dieser Altersgruppe beläuft sich die aktuelle u3-Versorgungsquote damit auf 55,9 %.

Tabelle 3: ü3-Versorgungsquote und Anzahl der Kinder nach Bezirken

Bezirk	Kinder					Kita-Plätze					Quote				
	2024	2025	2026	Diff. I	Diff. II	2024	2025	2026	Diff. I	Diff. II	2024	2025	2026	Diff. I	Diff. II
Mitte	2.523	2.561	2.586	38	63	2.745	2.755	2.635	10	-110	108,8%	107,6%	101,9%	-1,2%	-6,9%
West	1.649	1.559	1.549	-90	-100	2.008	1.998	1.848	-10	-160	121,8%	128,2%	119,3%	6,4%	-2,5%
Nord	1.086	1.033	965	-53	-121	1.262	1.388	1.085	126	-177	116,2%	134,4%	112,4%	18,2%	-3,8%
Ost	726	733	696	7	-30	669	674	656	5	-13	92,1%	92,0%	94,3%	-0,1%	2,2%
Südost	1.250	1.171	1.130	-79	-120	1.091	1.230	1.209	139	118	87,3%	105,0%	107,0%	17,7%	19,7%
Hiltrup	1.141	1.131	1.073	-10	-68	1.248	1.213	1.183	-35	-65	109,4%	107,3%	110,3%	-2,1%	0,9%
	8.375	8.188	7.999	-187	-376	9.023	9.258	8.616	235	-407					

Die sinkenden Geburten- und Kinderzahlen spiegeln sich ebenso im ü3-Bereich wider. Die ü3-Kinderzahl der Stadt Münster verringerte sich von 8.375 (Ende 2023) zunächst um 187 auf 8.188 Kinder Ende 2024 und sank bis Ende 2025 um weitere 189 auf insgesamt 7.999.

Im Kindergartenjahr 2026/2027 stehen im ü3-Segment 8.616 Betreuungsplätze zur Verfügung, was bei 7.999 Kindern eine Versorgungsquote von 107,7% sicherstellt.

Mit der Vorlage V/0195/2026 hat das Stadtplanungsamt die kleinräumige Bevölkerungsprognose für den Zeitraum 2025 bis 2035 fortgeschrieben. Auf Basis aktueller Daten des Baulandprogramms, der Geburtenentwicklung, des Zuzugsvolumens sowie weiterer Indikatoren wurde die Entwicklung der unter- und über dreijährigen Kinder (u3 und ü3) für die einzelnen münsterschen Wohnbereiche vorausgeschätzt.

Nachdem sich in den Jahren 2023, 2024 und 2025 die Abnahme der Zahl der u3-Kinder fortgesetzt hat, ist unter der Voraussetzung, dass die getroffenen Annahmen für den neuen Prognosezeitraum eintreffen, für die u3-Kinderzahlen bis 2027 zunächst ein geringer Anstieg zu erwarten (2026: 7.326, 2027: 7.373). Ab dem Jahr 2028 wird bis zum Ende des Prognosezeitraums von einem deutlicheren Anstieg ausgegangen, der im Jahr 2035 voraussichtlich 8.329 u3-Kinder erreicht. Diese Zahl bleibt jedoch hinter dem Spitzenwert der tatsächlichen Kinderzahl aus dem Jahr 2018 (8.926 U3-Kinder) zurück.

Für das ü3-Segment erwartet die Prognose für das Stadtgebiet Münster einen anhaltenden Rückgang der Kinderzahlen bis 2028 (2025: 7.999, 2026: 7.639, 2027: 7.307, 2028: 7.098). Danach erholen sich die Zahlen langsam und steigen bis zum Ende des Prognosezeitraums auf 7.786 ü3-Kinder an, womit aber der derzeitige Bestand nicht wieder erreicht wird. Zum Spitzenwert der tatsächlichen Kinderzahl von 8.468 ü3-Kindern aus 2022 fehlen 2035 insgesamt 682 ü3-Kinder.

Dieser stadtweite Trend spiegelt jedoch nicht zwingend die Situation vor Ort wider: Die Dynamiken in den einzelnen Wohnbereichen entwickeln sich höchst individuell. Um dem gerecht zu werden, muss die Maßnahmenplanung kleinräumig und passgenau auf die jeweiligen Stadtteile angepasst werden.

1.2. Entwicklung der Betreuungszeiten

Tabelle 4: Wöchentliche Betreuungszeiten für u3- und ü3-Kinder in Kindertageseinrichtungen

Wöchentliche Betreuungszeiten insgesamt						
	25 Std.	35 Std.			45 Std.	über-Mittag
Kiga-Jahr		geteilt	Block	Gesamt		gesamt
2020/2021	114	1.228	1.948	3.176	8.250	10.198
2021/2022	98	1.144	1.860	3.004	8.712	10.572
2022/2023	75	1.090	1.724	2.814	8.974	10.698
2023/2024	92	840	1.900	2.740	9.132	11.032
2024/2025	91	817	1.947	2.764	9.298	11.245
2025/2026	84	846	1.947	2.793	9.675	11.622
2026/2027	71	623	1.658	2.281	9.489	11.147

93,68% aller Kindertagesbetreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen können eine Übermittagsbetreuung zur Verfügung stellen, d.h. sie bieten einen Betreuungsumfang von mindestens 35 Stunden im Block an. Hier ist eine jährliche Steigerung der Quote zu verzeichnen.

1.3. Veränderungen im Rahmen des Kita-Angebotes

Tabelle 5: Bedarfsbezogene Änderungen der Angebote in Kindertageseinrichtungen

	Gesamt		neue Kita		Erweiterung		Umstrukturierung	
Kiga-Jahr	Gruppen	Kitas	Anzahl Kitas	Anzahl Gruppen	Anzahl Kitas	Anzahl Gruppen	Anzahl Kitas	Anzahl Gruppen
2020/2021	641,5	197	4	16	3	2	17	18
2021/2022	658	200	3	17	1	0,5	17	17
2022/2023	668	203	3	8	3	0	18	18
2023/2024	682,5	204	1	5	8	1,75	12	12
2024/2025	704,5	208	4	14,5	2	4	18	20,5
2025/2026	713	211	4	16	6	1	10	12
2026/2027	686	205	-8	-20	8	6	20	21,5

Der Kindertagesbetreuungsbericht berücksichtigt als bedarfsbezogene Änderungen des Kita-Angebotes nur Veränderungen, die bis zum 31.12. dieses Jahres eintreten. Danach liegende Veränderungen werden im Folgebericht aufgenommen. Bei der Darstellung des Ausbaus von Plätzen werden neben neuen Kitas auch Gruppenerweiterungen oder Umstrukturierungen von Gruppen in vorhandenen Kitas sowie der Abbau von Gruppen berücksichtigt. Das kann zur Folge haben, dass trotz der Erweiterung von Kitas, die Anzahl der Gruppen insgesamt nicht steigt.

1.4. Entwicklung der städtischen Ausbauplanung bis zum Kindergartenjahr 2026/2027

Tabelle 6: Entwicklung der städtischen u3-Ausbauplanung ab dem Kindergartenjahr 2013/2014

Jahr	u3-Kinder	Kindertageseinrichtungen			Kindertagespflege			Gesamtquote
		u3-Plätze	Quote	Neue Plätze	u3-Plätze	Quote	Neue Plätze	
2013/2014	7.689	2.193	28,50%	562	1.102	14,30%	109	42,90%
2014/2015	7.738	2.392	30,90%	199	1.096	14,20%	-6	45,10%
2015/2016	7.944	2.409	30,30%	17	1.130	14,20%	34	44,50%
2016/2017	8.555	2.515	29,40%	106	1.109	13,00%	-21	42,30%
2017/2018	8.763	2.610	29,80%	95	1.171	13,40%	62	43,10%
2018/2019	8.875	2.716	30,60%	106	1.280	14,40%	109	45,00%
2019/2020	8.926	2.831	31,70%	115	1.328	14,90%	48	46,60%
2020/2021	8.714	2.863	32,90%	32	1.326	15,20%	-2	48,10%
2021/2022	8.585	2.893	33,70%	30	1.242	14,50%	-84	48,20%
2022/2023	8.425	2.961	35,10%	68	1.213	14,40%	-29	49,60%
2023/2024	8.259	2.995	36,70%	34	1.193	14,40%	-20	51,20%
2024/2025	7.886	3.130	39,70%	135	1.093	13,90%	-100	53,60%
2025/2026	7.464	3.294	44,10%	164	939	12,60%	-154	56,70%
2026/2027	7.200	3.225	44,80%	-69	799	11,10%	-140	55,90%
Neue Plätze insgesamt				1.594				-194

In den vergangenen 14 Jahren bis heute sind von der Stadt Münster insgesamt 1.594 neue Kindertagesbetreuungsplätze im u3-Bereich geschaffen worden. Die Versorgungsquote ist in diesem Zeitraum um 13,0%-Punkte auf jetzt 55,9% angewachsen.

Tabelle 7: Entwicklung der städtischen ü3-Ausbauplanung ab dem Kindergartenjahr 2013/2014

Jahr	ü3-Kinder	ü3-Plätze	Quote	Neue Plätze
2013/2014	7.292	7.394	101,40%	151
2014/2015	7.425	7.704	103,80%	310
2015/2016	7.502	7.841	104,50%	137
2016/2017	7.676	7.936	103,40%	95
2017/2018	7.744	8.087	104,40%	151
2018/2019	7.821	8.186	104,70%	99
2019/2020	8.138	8.486	104,30%	300
2020/2021	8.355	8.677	103,90%	191
2021/2022	8.447	8.861	104,90%	184
2022/2023	8.417	8.902	105,80%	41
2023/2024	8.468	8.915	105,30%	13
2024/2025	8.375	9.023	107,70%	108
2025/2026	8.188	9.258	113,10%	235
2026/2027	7.999	8.616	107,70%	-642
Neue Plätze insgesamt				1.373

1.5. Analyse zum Versorgungsstatus von ü3-Kindern

Für Kinder ab drei Jahren, die einen Anspruch auf einen Platz in einer Kindertageseinrichtung haben, besteht stadtweit ein bedarfsdeckendes Platzangebot, das aktuell auch noch unterjährige Angebote ermöglicht, nämlich für die Kinder, die im Laufe des Kitajahres drei Jahre alt werden. Die statistische Ausgangslage für Kitakinder in dieser Altersgruppe ist dementsprechend gut. Für das Kitajahr 2026/27 stehen für aktuell 7.999 ü3-Kinder 8.616 Plätze zur Verfügung.

Die aktuelle Veränderung der Bedarfslage in der Kindertagesbetreuung zeigt sich anhand unbelegter Plätze auch in dieser Altersgruppe. Der wesentliche Grund hierfür liegt in der allgemeinen demografischen Entwicklung. Gleichzeitig stellt sich aber auch die Frage, welchen Einfluss eine potenzielle Lücke bei der Inanspruchnahme eines Betreuungsplatzes von Kindern dieser Altersgruppe auf die aktuelle Belegungssituation hat. Um diese Frage beantworten zu können, hat die zuständige Fachabteilung Daten analysiert, um zu klären, wie viele ü3-Kinder in Münster keinen Platz in einer Kita in Anspruch nehmen und wie viele davon nicht institutionell bekannt sind.

Im Rahmen einer umfangreichen Analyse hat die Fachverwaltung untersucht, welche Informationen in diesem Zusammenhang erhoben werden können und inwieweit diese belastbaren Antworten auf die voranstehenden Fragen liefern können.

Eine Analyse auf der Grundlage personenbezogener Daten, die zu einer besonders hohen Verlässlichkeit der Untersuchungsergebnisse geführt hätte, ist in diesem Fall nicht möglich. Für die Übermittlung der Meldedaten bedarf es einer spezifischen gesetzlich Verankerung. Diese Voraussetzung liegt in diesem Fall nicht vor.

Um trotzdem näherungsweise Antworten auf die gestellten Fragen zu erhalten, wurden Daten für ü3-Kinder ausgewertet, die ab dem 01.08.2026 noch einen Bedarf an Kindertagesbetreuung haben. Im Einzelnen wurden die folgenden statistischen Daten erhoben:

1. Statistische Daten des Stadtplanungsamtes über die Wohnberechtigte Bevölkerung nach Altersgruppen und Stadtbezirken (hier: Kinder ab 3 bis 5 Jahren)
2. Statistische Daten zu den versorgten ü3-Kindern aus der Elternbeitragsdatenbank
3. Statistische Daten zu den unversorgten ü3-Kindern, die im Kita-Navigator vorgemerkt sind. Keine Berücksichtigung finden hierbei Vormerkungen, die einen Betreuungsplatzwechsel zum Gegenstand haben.

Da in der Elternbeitragsdatenbank kein direkter Bezug zu einem Wohnbereich besteht, musste für eine entsprechende Zuordnung der versorgten Kinder eine Verknüpfung der Anschriften (Straße, Hausnummer, Zusatz zur Haus-Nr.) zu den statistischen Bezirken auf der Grundlage der Adressdatenbank des Vermessungs- und Katasteramtes erfolgen.

Für die Prüfung wurde die wohnberechtigte Bevölkerung im Kindergartenalter von über 3 Jahren in Münster am 31.03.2026 zugrunde gelegt (7943 Kinder). In einer Kindertagesstätte bzw. in der Kindertagespflege betreut wurden nach Auswertung der Daten aus der Elternbeitragsdatenbank zum Stichtag 7452 Kinder. Damit sind rechnerisch 491 Kinder stadtweit nicht versorgt. Das entspricht einer Versorgung von 93,8%.

Ferner sind im Kita-Navigator 218 ü3-Kinder aus Münster von Eltern vorgemerkt worden, die noch nicht in einer Kita betreut werden (2,7 %). Die aktuell fehlende Inanspruchnahme ist in diesen Fällen in der Regel nicht auf einen Mangel an Plätzen zurückzuführen, sondern ergibt sich aus den individuellen Betreuungswünschen. Es ist davon auszugehen, dass diese Kinder zukünftig einen Platz in einer Kita erhalten werden. Das ergibt eine Versorgung von 96,5%.

Damit verbleiben gesamtstädtisch rechnerisch 273 Kinder über drei Jahre (3,4%), die noch kein Angebot der Kindertagesbetreuung in Anspruch nehmen oder noch nicht für ein Angebot vorgemerkt sind.

Tabelle 8: Versorgungstatus Ü3-Kinder im Wohnbereich

Bezirk/Wohnbereich	Wohnberechtigte Bevöl- kerung im Alter von 3-5 Jahren in Münster		In Betreu- ung Ü3-Kinder	Differenz	Im Kita- Navigator Ü3-Kinder	Differenz
	31.12. 2025	31.3. 2026				
MITTE	2 586	2 554	2482	72	70	2
51 Gievenbeck	498	505	458	47	15	32
52 Sentrup	123	114	113	1	2	-1
54 Mecklenbeck	314	317	292	25	4	21
56 Albachten	196	191	177	14	2	12
57 Roxel	242	250	242	8	7	1
58 Nienberge	176	172	157	15	6	9
WEST	1 549	1 549	1439	110	36	50
61 Coerde	356	362	324	38	22	16
62 - 63 Kinderhaus	470	473	432	41	10	31
68 Sprakel	139	131	124	7	4	3
NORD	965	966	880	86	36	50
71 Mauritz-Ost	334	328	310	18	9	9
76 Gelmer-Dyckburg	102	102	93	9	2	7
77 Handorf	260	268	249	19	4	15
OST	696	698	652	46	15	31
81 - 82 Gremmendorf	442	426	379	47	18	29
86 Angelfmodde	297	302	286	16	5	11
87 Wolbeck	391	385	349	36	12	24
SÜDOST	1 130	1 113	1014	99	35	64
91 Berg Fidel	216	209	183	26	7	19
95 - 97 Hilstrup	664	665	627	38	15	23
98 Amelsbüren	193	189	175	14	4	10
HILSTRUP	1 073	1 063	985	78	26	52
MÜNSTER	7 999	7 943	7452	491	218	273

Die auf der Grundlage dieser Datengrundlage ermittelten Ergebnisse geben eine ausreichende Orientierung zum Umfang der offenen Bedarfe für Ü3-Kinder in Münster und verdeutlichen die hohe Inanspruchnahme der Kindertagesbetreuung in der Stadt Münster.

Im Vergleich dazu liegt die Betreuungsquote für Kinder über drei Jahren (Ü3) in Nordrhein-Westfalen laut dem Landesbetrieb IT.NRW bei 94,6 Prozent, was bedeutet, dass etwa 5 Prozent der Kinder in dieser Altersgruppe keine Kindertagesbetreuung besuchen.

2. Jugendhilfeplanung – aktuelle Entwicklungen

2.1. Veränderungen bei Kindertageseinrichtungen: Neueröffnungen, Schließungen, Trägerwechsel

Im Bereich der Kindertageseinrichtungen hat es im Berichtszeitraum deutliche Veränderungen gegeben. Sinkende Kinderzahlen erforderten einen Strategiewechsel in der Ausbauplanung, der in der Vorlage V/0655/2025 beschrieben ist.

Die Tabelle 9a (Anlage 4.1) zeigt die Kitas, die in den Jahren 2025 und 2026 in Betrieb gegangen sind. Gleichzeitig haben in den Jahren 2025 und 2026 verschiedene Kitaträger ihre Trägerschaft zurückgegeben und Kitas wurden geschlossen.

Auf das gesamte Stadtgebiet bezogen gibt es im Vergleich zum Jahr 2024 einen Rückgang der verfügbaren Kitaplätze. Bei einer Trägeraufgabe oder Kitaschließung wird zunächst geprüft, ob es im betroffenen Wohnbereich weiterhin Bedarf gibt. Sollte dieser bestehen, wird ein Trägerwechsel eingeleitet. Ziel dieses Verfahrens ist es, die Einrichtung durch die Übergabe an einen neuen Betreiber fortzuführen und somit den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz vor Ort abzusichern (vgl. V/0655/2025).

Ab 2027 sind weitere Neubauten als maßnahmenbedingte Kitas in Neubaugebieten oder als Ersatzstandorte für bestehende Kitas geplant. Diese sind in der Tabelle 9b (Anlage 4.2) dargestellt. Für einige konkrete Planungen sind bereits Beschlüsse der politischen Gremien gefasst, andere befinden sich noch im Planungsstadium. Außerdem sind hier die bereits von verschiedenen Trägern benannten Schließungen von Kindertageseinrichtungen ab dem Jahr 2027 dargestellt. Wenn Ersatzbauten oder dauerhafte Standorte für die benannten Interimslösungen geplant sind, wird dort die Gesamtzahl der neuen Plätze abzüglich der Interimslösungen dargestellt. Im Folgenden werden die Neueröffnungen, Schließungen und Trägerwechsel in den einzelnen Stadtbezirken dargestellt.

Des Weiteren sind in der Tabelle 9b Ausbauoptionen dargestellt, die im Rahmen der Entwicklung des Baulandprogramms umgesetzt werden sollen. Dies erfolgt bedarfsgerecht entsprechend der demografischen Entwicklung. Insbesondere bei den noch in weiter Zukunft liegenden Projekten wird im Laufe der Zeit der erforderliche Kitabedarf sehr genau geprüft und konkretisiert. Daher sind diese Planungen noch nicht mit der genauen Gruppen- und Platzanzahl hinterlegt.

2.1.1. Veränderungen in den Bezirken

➤ **Stadtbezirk Mitte**

Die Kita „St. Agnes“ im Wohnbereich Herz Jesu hat einen Neubau samt Erweiterung erhalten. In Planung ist ebenfalls ein Neubau für die Kita Tausendfüßler des Studierendenwerkes an der Annette-Allee (**s. Sentrup**, Stadtbezirk West).

Für die Ablösung der Pavillons an der Beckstraße und am Hoppengarten gibt es bereits langfristige Perspektiven, die in den Vorlagen V/0201/2025 und V/0234/2024 hinterlegt sind.

Auch für die Kitas „Alte Mauritzschule“ und „Kleines Senfkorn“ gibt es bereits Planungen für Ersatzstandorte, die in den kommenden Jahren in Betrieb genommen werden sollen.

Die Planung für den Ersatzbau und die Erweiterung der Kita „St. Antonius“ (V/0286/2024) wurde seitens der Kirchengemeinde aufgegeben. Die Kita soll in den bisherigen Räumlichkeiten weiter betrieben werden.

➤ **Stadtbezirk West**

In **Gievenbeck** konnte aufgrund der Platzkapazitäten die DRK-Kita „Hand in Hand“ 2025 kurzfristig den Standort am Sonja-Kuttner-Weg übernehmen. Als weitere neue Kita eröffnete am 01.08.2025 die Fröbel-Kita „Oxford-Quartier“. Das DRK hat den Standort „Wolkenburg“ zum 31.07.2026 aufgegeben.

Die maßnahmenbedingte Planung für eine weitere Kita am Simonsplatz im Oxford-Quartier wird aufgegeben, da es nach aktueller Prognose auch ohne den Kita-Standort ausreichend Kitaplätze in Gievenbeck geben wird.

In **Mecklenbeck** wurde die städt. Kita „In der alten Schule“ aufgrund der baulichen Situation des Gebäudes zum 31.07.2026 geschlossen.

Ebenfalls zum 31.07.2026 wurde die AWO-Kita „Aloysia Delsen“ in **Roxel** am Korbmacherweg geschlossen.

Im Neubaugebiet **Albachten-Ost** wird die geplante Kita an der Marga-Spiegel-Straße als Ersatzstandort für die städt. Kita „Albachten“ dienen, die sich mit dem Umzug zukunftsicher aufstellen kann (s. V/0289/2026).

Die Planung einer weiteren Kita im Neubaugebiet („Albachten 3“) wird aufgegeben, da diese laut aktueller Prognose nicht benötigt wird.

Weiterhin Bestand hat der geplante Umzug der Kita „Albachten“ des Trägers Kleine Riesen aus dem bisherigen Pavillon in einen Neubau im Neubaugebiet Albachten-Ost.

Für **Sentrup** ergeben sich folgende Änderungen: Die Kita „Tausendfüßler“ des Studierendenwerks wird nach Fertigstellung des Neubaus an der Annette-Allee in den Ersatzbau ziehen. Der Neubau an der zweigruppigen Kita an der Niels-Stensen-Straße wird nach Fertigstellung durch die Kita „Beckstraße“ (Kleine Riesen) bezogen, die dann ihren derzeitigen Pavillon aufgeben werden.

➤ **Stadtbezirk Nord**

Coerde ist einer der Wohnbereiche, in dem es seit dem Kitajahr 2024/25 ein hohes Platzpotential gibt. Im laufenden Kitajahr gibt es, trotz der temporären Schließung der städtischen Kita „Am Edelbach“, freie Plätze in einzelnen Kitas. Der Träger AWO hat entschieden, die Standorte Kita „Marderweg“ und Kita „Nerzweg“ zum 31.07.2026 zu schließen. Der ev. Kirchenkreis Münster hat die Schließung des Andreas-Kindergartens zum 31.07.2027 angekündigt.

Die Pavillons an der DRK-Kita „Meerwiese“ und an der städt. Kita „Am Edelbach“ konnten abgebaut werden.

Die städtische Kita „Am Edelbach“ wurde zum 31.07.2025 geschlossen und wird wie geplant zum 01.08.2027 wieder eröffnen.

Weitere Maßnahmen für den Wohnbereich Coerde werden in der Vorlage V/0307/2026 (Besondere Lebenswelten von Kindern in Coerde: Bedarfsgerechte Maßnahmen zur Stärkung der Betreuungs- und Bildungsqualität für Kinder in den Kindertageseinrichtungen) dargestellt.

In **Kinderhaus** gibt es seit dem Kitajahr 2025/2026 in fast allen Einrichtungen freie Plätze.

Somit konnte der Pavillon an der städt. Kita „Wilkinghege“ abgebaut werden.

Weiterhin führte dies zu der Entscheidung, die städtische Kita „Killingstraße“ zum 31.07.2026 zu schließen sowie die verbleibenden städtischen Kitas mit einer geringeren Gruppenanzahl zu führen, um somit auch die anderen Kitas freier Träger zu stabilisieren.

In **Sprakel** führen die sinkenden Kinderzahlen zur Aufgabe des Pavillons der Kita „Maria Magdalena“ am Holunderweg durch die kath. Kirchengemeinde. Das geplante Grundstück für die Kita im Neubaugebiet Sprakel-Ost wird zunächst als Reservefläche vorgehalten.

➤ **Stadtbezirk Südost**

Auf dem Konversionsgelände York in **Gremmendorf** sind 2025 drei neue Kitas in Betrieb gegangen, die Wohnaufsiedelung ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Weiterhin zuziehende Kinder können die noch bestehenden freien Plätze nutzen. Sobald die vollständige Errichtung der geplanten Wohnbebauung abgeschlossen ist, ist zu prüfen, ob sich durch die konkrete Aufsiedlung im Wohngebiet weitere Änderungen ergeben.

Der derzeitige Träger der Kita „Schatzkiste“, das DRK, gibt seine Trägerschaft zum 31.12.2026 auf. Gemäß der Vorlage V/0655/2025 hat das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien geprüft, ob ein bereits im Wohnbereich befindlicher Träger für eine Übernahme des Gebäudes im laufenden Betrieb in Frage kommt. Ein entsprechender Vorschlag wird derzeit zur Beschlussfassung vorgelegt (s. V/0391/2026).

Die Kita „Miriam“ des Trägers Caritas hat zum 01.10.2025 in **Angelmodde** einen Neubau samt Erweiterung erhalten.

Für die geplante siebengruppige Kindertageseinrichtung „Wundertüte“ des Trägers Stepke hat das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien entschieden, die ursprünglich für den 01.08.2026 vorgesehene Inbetriebnahme auf den 01.08.2029 zu verschieben. Die Bauarbeiten der Wohnbebauung haben sich stark verzögert und somit wird ein erheblicher Teil der dort erwarteten Nachfrage nach Betreuungsplätzen erst zu einem späteren Zeitpunkt entstehen.

In **Wolbeck** gibt der Träger educcare die Trägerschaft der Kita „Waldbach“ zum 31.07.2026 auf. Die Kita wird zunächst geschlossen. Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien prüft zurzeit die Bedarfe in Wolbeck. Sofern es langfristig weitere Bedarfe an diesem Standort gibt, wird zu einem späteren Zeitpunkt geklärt, ob ein bereits im Wohnbereich befindlicher Träger für eine Übernahme des Gebäudes in Frage kommt.

➤ **Stadtbezirk Ost**

Für die Ablösung des Pavillons an der Kita „Mariä Himmelfahrt“ in **Gelmer-Dyckburg** gibt es bereits eine Perspektive, die in Vorlage V/0282/2024 beschrieben ist.

Die Neueröffnung des Ersatzbaus samt Erweiterung für die Kita „Kinderbrücke“ in **Handorf** ist für November 2026 geplant.

➤ **Stadtbezirk Hiltrup**

Zwei Pavillons in **Hiltrup** können perspektivisch abgebaut werden. Der Pavillon an der städt. Kita „Burgwall“ konnte aufgrund der gesunkenen Kinderzahl zum 31.07.2026 abgebaut werden. Der Pavillon an der Kardinalstraße (Dependance städt. Kita „Wielerort“) wird ebenfalls perspektivisch bedarfsgerecht abgebaut. Der Abbau war ursprünglich an die Inbetriebnahme der Kita An der Alten Kirche gekoppelt. Diese Kitaplanung für eine 3-gruppige Kita (V/0482/2023) pausiert jedoch derzeit und wird je nach Entwicklung der Kitabedarfe in Hiltrup fortgeführt.

Die 2-gruppige Kita im Neubaugebiet Nordwestlich Am Dornbusch in **Amelsbüren** wurde im letzten Kindertagesbetreuungsbericht noch als Ausbauplanung benannt. Diese Planung wird aufgrund der Entwicklung der Kinderzahlen nicht umgesetzt.

In **Berg Fidel** ist am 01.08.2027 die Eröffnung der 5-gruppigen Kita am Stadion an der Hammer Straße durch den Träger Outlaw vorgesehen (V/0417/2024).

2.1.2. Herausforderungen in der bedarfsgerechten Versorgung mit Betreuungsplätzen

Die bedarfsgerechte Versorgung mit Betreuungsplätzen stellt sich auf Grund verschiedener Aspekte als weiterhin herausfordernd dar:

➤ **Demografische Entwicklung und Prognose**

Erneut weicht die tatsächliche Zahl der Kinder deutlich von der prognostizierten Zahl ab. Insbesondere in kleineren Wohnbereichen führen auch geringere Abweichungen rein zahlenmäßig zu größeren Veränderungen in der Versorgungsquote.

➤ **Entwicklung des Platzangebots und der Bedarfe**

Die Zahl, der in der Kindertagespflege zur Verfügung stehenden Plätze, hat sich erneut reduziert, sodass trotz mehrerer neuen Kitas die Gesamtzahl der u3-Plätze nur geringfügig gestiegen ist.

Kitaträger berichten, dass Eltern im Anmeldeverfahren verändertes Verhalten zeigen, z. B. später anmelden, private Betreuungen organisieren, sich vorab in vielen Kitas vormerken und das Maximum an Anmeldefristen nutzen, Kinder in unerwarteten Wohnbereichen anmelden, häufiger wechseln und Kitas nach Buchungszeiten wählen (z. B. 25-Stunden-Plätze werden selten gebucht).

Die im Jahr 2022 durchgeführte Bedarfserhebung zur u6-Versorgung hat ergeben, dass das Ausbauziel von 50% für die Versorgung der u3-Kinder nicht dem dargelegten Elternwunsch entspricht (V/0096/2023). Um eine wohnortnahe Versorgung an Betreuungsplätzen entsprechend dem Wunsch- und Wahlrecht von Eltern in allen Wohnbereichen zu erzielen, wäre ein deutlich höherer Ausbau an u3 Plätzen erforderlich gewesen. Dem gegenüber stehen begrenzte personelle und finanzielle Ressourcen. Die Ausbauplanung muss nun im Spannungsfeld zwischen den 2022/2023 dargelegten Bedarfen, der aktuellen individuellen Situation in den Wohnbereichen und zukünftigen möglichen Entwicklungen im Hinblick auf zur Verfügung stehende Ressourcen agieren.

➤ **Neubaugebiete und Ausbauplanung**

Insbesondere in großen Neubaugebieten sind mehrere maßnahmenbedingte Kitas geplant. Die Planungen reichen bis 2035. Bis Wohngebiete im Jahr 2035 realisiert werden, werden weitere Prognosen auf den dann bestehenden vorliegenden Fakten erstellt werden, die sich möglicherweise von der jetzigen Situation unterscheiden.

Die passgenaue Erstellung der Kitas zur Umsiedelung der Wohngebäude ist nicht in allen Wohngebieten gelungen. In einigen Wohnbereichen sind die maßnahmenbedingt erforderlichen Kitas fertiggestellt worden, jedoch verzögert sich die geplante Wohnumsiedelung und somit kam es hier zu unterschiedlichen Auslastungen der Kitas. Insbesondere in den Quartieren York und Oxford wurden im Jahr 2025 mehrere Kindertageseinrichtungen in Betrieb genommen. Es handelt sich hier um große Wohngebiete, die einen Bedarf von mehreren maßnahmenbedingten Kitas ausgelöst haben.

Insbesondere in größeren Wohngebieten sind teilweise weitere Reserveflächen vorgesehen, um auf geänderte Bedarfslagen reagieren zu können. Für die weitere Ausbauplanung ist auch im Zusammenhang mit dem Fachkräftemangel zu prüfen, an welchen Stellen über den maßnahmenbedingten Bedarf hinaus bis zu welcher Versorgungsquote ausgebaut werden soll.

➤ **Ersatzbauten und Kitaschließungen**

Auch bei Bestandskitas werden sich immer wieder Bedarfe nach einem Ersatzbau ergeben können, die jetzt noch nicht bekannt und planbar sind. So haben sich beispielsweise immer wieder Elterninitiativen entschieden, ihre Einrichtung zu erweitern und sich mit Bestandsgruppen auf neue Einrichtungen zu bewerben oder aber bestehende Gebäude sind langfristig zu ersetzen. Dieses reduziert die dort eingeplanten neuen Plätze.

Darüber hinaus gibt es weitere Träger, die bereits mitgeteilt haben, dass die bestehenden Gebäude perspektivisch abgängig sind. Hier ist die Verwaltung in Gesprächen mit den jeweiligen Trägern. An diesen Stellen wird in Abhängigkeit von der Platzsituation und perspektivischen Bevölkerungsentwicklung geprüft, ob Ersatzbauten erforderlich und möglich sind.

Einzelne Träger der Kinder- und Jugendhilfe geben aufgrund nicht auskömmlicher Refinanzierung, teilweise auch sehr kurzfristig, einzelne Einrichtungen auf, welches die Kita-Planung vor reaktions-schnelle Herausforderungen stellt.

➤ **Zentrale Notbetreuung für Kindertageseinrichtungen**

Zur Verbesserung der Versorgungssicherheit wird die zentrale Notbetreuung für Kindertageseinrichtungen zum Kitajahr 2026/2027 eingerichtet (vgl. V/0207/2023). Sie nimmt mit Beginn des Kitajahres 2026/2027 am Standort der Fröbel Kita Südlich Langebusch ihren Betrieb auf und ermöglicht Familien mit einem bestehenden Betreuungsvertrag eine kurzfristige Betreuung ihres Kindes, wenn die Betreuung in der Stamm-Kita aufgrund personeller Engpässe vorübergehend nicht sichergestellt werden kann. Die zentrale Notbetreuung ergänzt damit die bestehenden Betreuungsangebote und trägt dazu bei, die Auswirkungen kurzfristiger Personalausfälle auf Familien zu begrenzen.

➤ **Veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen**

Die Auswirkungen der Reform des Bundesteilhabegesetzes auf die Kindertagesbetreuung sind ebenfalls unter dem Aspekt möglicher Platzzahlreduzierungen in betroffenen Einrichtungen in der Ausbauplanung zu berücksichtigen. Dazu entwickelte Strategien und Vorschläge siehe auch V/0307/2026 und V/0655/2025.

Familienzentren sind ein wesentlicher Baustein in den Quartieren. Mit Erlass des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes wurde festgehalten, dass zum Kindergartenjahr 2026/2027 letztmalig Kontingente für Familienzentren neu vergeben und auf andere Kindertageseinrichtungen übertragen werden konnten. Stattdessen werden zukünftig die dadurch freiwerdenden Haushaltsmittel des Landes für die qualitative Weiterentwicklung der Familienzentren eingesetzt (siehe auch V/0242/2026). Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Mit Inkrafttreten der Reform des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) NRW werden die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Kindertagesbetreuung zum 01.08.2027 angepasst. Die sich daraus ergebenden Neuregelungen (z.B. Erweiterung der Buchungsstunden oder Einführung von Chancen-Kitas) bilden eine wesentliche Grundlage für die Weiterentwicklung der Betreuungsangebote.

2.2. Entwicklungen in der Kindertagespflege

Die Kindertagespflege ist in Münster eine wichtige Säule der frühkindlichen Bildung- und Betreuung, besonders für Kinder bis zum dritten Lebensjahr.

Im Jahr 2025 standen insgesamt 1.002 Plätze in der Kindertagespflege zur Verfügung, 939 u3- und 63 ü3-Plätze, die sich zu fast gleichen Teilen auf die Kindertagespflegeplätze im eigenen Haushalt und in den Großtagespflegestellen verteilen.

Die Zahl der Großtagespflegestellen hat sich im Jahr 2025 in Münster von 66 auf 60 reduziert. Diese Veränderungen spiegeln vor allem eine Anpassung an die aktuellen Bedarfe wider, da einige Großtagespflegestellen ihre Angebote aufgrund sinkender Nachfrage flexibel umstrukturiert haben.

- Zwei betriebliche Großtagespflegestellen, Mosecker Minis und Kids Kolleg (Adolph-Kolping-Berufskolleg) haben ihre Standorte aus unterschiedlichen Gründen geschlossen.
- Die Verträge zwei weiterer Großtagespflegen im Sozialraum Gremmendorf (Berghasen) und Am Breul (Die kleinen Entdecker) wurden durch den Vermieter nicht weitergeführt.
- Eine Großtagespflegestelle in Coerde wurde aufgrund rückgängiger Kinderzahlen aufgegeben.
- Das Deutsche Rote Kreuz hat seine beiden Großtagespflegestellen in der Warendorfer Straße 152 zum 31.07.2025 aufgegeben.

Die Großtagespflegestelle am Hafenmarkt konnte zunächst mit fünf Plätzen wie geplant zum Sommer 2025 in Betrieb genommen werden. Der bundesweite Trend der rückläufigen Kinderzahlen in der Kindertagesbetreuung zeigt sich in Münster somit auch durch einen starken Rückgang der Nachfrage an Plätzen in der Kindertagespflege.

Im Jahr 2026 ist mit der Gesamtzahl von 804 Plätzen (799 u3-Plätze und 5 ü3-Plätze) ein weiterer Rückgang der Kinderzahlen in der Kindertagespflege festzustellen, wobei sich die Platzzahl zugunsten der Großtagespflegestellen verschoben hat: von 804 Plätzen sind 453 in der Großtagespflege.

Im Jahr 2026 sind an der Sonnenstraße der Vertretungsstützpunkt und eine betriebliche Großtagespflege der Stadt Münster gestartet. Aktuell sind im Stadtgebiet Münster somit inklusive des Vertretungsstützpunktes 62 Großtagespflegestellen zu verzeichnen.

Die bedarfsgerechte Anpassung des vorhandenen Vertretungssystems in der Kindertagespflege konnte weiterentwickelt und finalisiert werden. Der Vertretungsstützpunkt an der Sonnenstraße wird als Vertretung für Kindertagespflegepersonen im eigenen Haushalt agieren und konnte zum 01.07.2026 unter Trägerschaft des Arbeiter-Samariter-Bundes starten.

Neben den Rückgängen bei den Kinderzahlen lassen sich auch deutliche Rückgänge bei der Anzahl der Kindertagespflegepersonen beobachten. Im Jahr 2025 war bei den erfahrenen Kindertagespflegepersonen eine größere Abgangswelle zu verzeichnen, die insbesondere auf den Eintritt in den Ruhestand zurückzuführen ist. In Verbindung mit krankheitsbedingten Ausfallzeiten, Erziehungszeiten sowie einzelnen Berufswechseln fiel der Rückgang der tätigen Kindertagespflegepersonen insgesamt stärker aus als in den Vorjahren.

Der Rückgang konnte jedoch teilweise durch die erfolgreiche Qualifizierung neuer Kindertagespflegepersonen kompensiert werden. Durch den Abschluss der Qualifizierungsmaßnahmen nach dem Qualifizierungshandbuch (QHB) sowohl des Basiskurses als auch des Aufbaukurses für Sozialpädagogische Fachkräfte konnten in den Jahren 2025 und 2026 insgesamt 18 neue Kindertagespflegepersonen ihre Tätigkeit aufnehmen. Darüber hinaus kehrten drei Kindertagespflegepersonen nach ihrer Elternzeit in die Kindertagespflege zurück.

Vor diesem Hintergrund fällt die Differenz zwischen den Jahren 2025 und 2026 vergleichsweise gering aus. Während im Jahr 2025 200 Kindertagespflegepersonen tätig waren, sind im Jahre 2026 trotz der genannten Abgänge weiterhin 182 Kindertagespflegepersonen.

Der Lehrgang 160+ QHB-Zertifikat zeigt, dass in Münster Interesse an einer weiterführenden Qualifikation besteht. Im Januar 2025 konnte in Kooperation mit anderen umliegenden Kommunen wie den Kreisen Coesfeld und Steinfurt der dritte Basis-Qualifizierungskurs mit sieben Teilnehmenden starten. Die bereits etablierten Kinderschutzkonzepte bieten allen Fachkräften zusätzliche Unterstützung und Sicherheit in ihrer täglichen Arbeit. Zusätzlich wird die Stadt weiterhin aktiv über verschiedene Kanäle für die Kindertagespflege werben, um neue Interessierte zu gewinnen. Der nächste QHB-Basiskurs soll im Januar 2027 starten.

Das am 01.08.2022 umgesetzte Finanzierungskonzept (vgl. Vorlage V/0925/2020 Finanzielle und konzeptionelle Weiterentwicklung der Kindertagespflege in der Stadt Münster) ist in einer Musterklage im Oktober 2024 vom Verwaltungsgericht Münster (6 K 2671/23) bestätigt worden.

Für die nahe Zukunft ist der Projektstart für die Umsetzung einer digitalen Darstellung der Angebote der Kindertagespflegepersonen im Kindertagespflege-Navigator geplant. Die technische und fachliche Umsetzung wird derzeit vorbereitet.

2.3. Betriebliche Kindertagesbetreuung

Der Ausbau der betrieblichen Kindertagesbetreuung stellt in der Stadt Münster einen wichtigen Baustein zur Vereinbarkeitsfrage von Familie und Beruf dar. Mit insgesamt 567 Plätzen verfügt Münster über ein gutes Angebot an betrieblichen Betreuungsplätzen. Dieses Angebot wird mit Blick auf die Wünsche der Betriebe, durch Plätze in betriebseigenen Einrichtungen, Belegplätze in Kitas oder Plätze in betrieblicher Kindertagespflege vorgehalten und stetig weiterverfolgt. Hier wird der Informations- und Beratungsservice des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien kontinuierlich wahrgenommen.

➤ Betriebskitas

Die Auslastung der Betriebskitas fiel im Kitajahr 2026/27 unterschiedlich aus. Zwei Einrichtungen konnten ihre Plätze vollständig belegen, wobei eine Einrichtung ihr Angebot um vier Plätze erweiterte. In allen weiteren Betriebskitas blieb die Belegung unter den verfügbaren Kapazitäten.

➤ Betriebliche Belegplätze

Durch die Vereinbarung zur flexiblen Nutzung betrieblicher Belegplätze in Kindertageseinrichtungen kann es zu bedarfsorientierten Veränderungen bei der Platzbelegung kommen. In den vergangenen Jahren zeigt sich, dass die von Unternehmen eingekauften Platzkontingente in Kindertageseinrichtungen zunehmend weniger ausgelastet werden.

➤ Betriebliche Kindertagespflege

Im Jahr 2026 bieten 14 Betriebe betriebliche Kindertagespflege an. Insgesamt stehen hierfür 126 Plätze zur Verfügung (jeweils neun Plätze pro Betrieb).

Die Tabellen mit den aktuellen Entwicklungen finden sich in der Anlage 5.

Dass Plätze in Betriebskindergärten und betriebliche Belegplätze in öffentlichen Kitas ungenutzt bleiben, hat oftmals verschiedene Ursachen:

- Durch den Wandel zu hybriden Arbeitsmodellen pendeln Beschäftigte seltener in den Betrieb. Eltern bevorzugen dann eine wohnortnahe Betreuung, um das Kind an Homeoffice-Tagen nicht extra zum Betrieb fahren zu müssen.
- Eltern wünschen sich eine Betreuung im eigenen Wohnort, damit die Kinder Kontakte in der Nachbarschaft knüpfen und später gemeinsam eingeschult werden.
- Durch schwankende Betreuungsbedarfe im Unternehmen, wenn z.B. weniger Beschäftigte kleine Kinder haben oder das Durchschnittsalter der Belegschaft steigt, bleiben Plätze ungenutzt.

3. Fachkräftegewinnung und -bindung

Die Rahmenbedingungen der Kindertagesbetreuung in Münster haben sich im Berichtszeitraum verändert. Während in den vergangenen Jahren insbesondere der Mangel an pädagogischen Fachkräften die größte Herausforderung für die Sicherstellung und Qualitätssicherung der Betreuungsangebote darstellte, führen rückläufige Kinderzahlen in einigen Sozialräumen dazu, dass Betreuungsplätze nicht mehr vollständig ausgelastet sind.

Unverändert hoch bleibt die Herausforderung, eine verlässliche Betreuung im Alltag sicherzustellen. Weniger dauerhaft unbesetzte Stellen als vielmehr kurzfristige Personalausfälle – insbesondere infolge krankheitsbedingter Ausfälle – führen weiterhin zu Einschränkungen der Betreuungszeiten oder vorübergehenden Gruppenschließungen.

Die Fachkräftestrategie der Stadt Münster verfolgt das Ziel, Fachkräftegewinnung, Personalbindung, Qualitätsentwicklung und Versorgungssicherheit als gemeinsame kommunale Aufgabe zu verstehen und trägerübergreifend zu gestalten.

Mit der Besetzung der kommunalen Koordination Fachkräftegewinnung und -bindung sowie der Einrichtung des Unterausschusses „Jugendhilfe und Fachkräfte“ des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien wurde ein kommunaler Strategieprozess angestoßen und auf eine verbindliche, trägerübergreifende Ebene gehoben. Ziel war und ist es, gemeinsam mit Politik, Trägern, Fachschulen, Verwaltung und Elternvertreter*innen trägerübergreifende Ansätze zur Gewinnung und Bindung pädagogischer Fachkräfte zu entwickeln sowie strukturelle Herausforderungen systematisch zu analysieren. Der Unterausschuss tagte vierteljährlich bis zur Kommunalwahl 2025 und setzte in dieser Zeit wesentliche Impulse für die Weiterentwicklung der kommunalen Fachkräftestrategie (vgl. Vorlage V/0538/2024). Aus seiner Arbeit gingen unter anderem Empfehlungen zur Einführung der Kita-Sozialarbeit, zur Nachwuchsgewinnung sowie weitere Maßnahmen zur Stärkung der Attraktivität des Berufsfeldes hervor.

Die kommunale Koordination bündelt trägerübergreifend Maßnahmen der Fachkräftegewinnung, Öffentlichkeitsarbeit und strategischen Personalentwicklung. Mit der trägerübergreifenden Webseite „Jobs mit Kids Münster“ (www.stadt-muenster.de/jobs-mit-kids) sowie dem neu entwickelten Berufsfelderkundungstag „Next Level: Kita!“ wurden im Berichtszeitraum zwei aufeinander abgestimmte Bausteine der kommunalen Fachkräftegewinnung umgesetzt. Während „Jobs mit Kids Münster“ dauerhaft Informationen zu Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten bündelt, ermöglicht „Next Level: Kita!“ bis zu sechzig Schüler*innen im Rahmen von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ einen unmittelbaren Einblick in die Berufspraxis und den direkten Austausch mit Trägern, Fachkräften und Auszubildenden. Das Format verbindet Elemente der Berufsorientierung mit interaktiven Praxisstationen und schafft dadurch einen niedrigschwelligen Zugang zum Berufsfeld.

Aufgrund der positiven Resonanz wird das Angebot im Folgejahr ausgeweitet und unter dem Titel „Next Level: Kita & OGS“ für bis zu 80 Teilnehmende weiterentwickelt.

Mit dem Veranstaltungsformat „Münster forscht“ wurde im Berichtszeitraum zudem ein weiterer Baustein der kommunalen Fachkräftestrategie fortgeführt. Die jährliche Veranstaltung fand im Jahr 2026 bereits zum vierten Mal statt und wurde aufgrund der positiven Resonanz in einem erweiterten Format durchgeführt.

Die kontinuierlich steigende Resonanz zeigt, dass sich das Format als Baustein der kommunalen Öffentlichkeitsarbeit und Fachkräftestrategie etabliert hat.

Die Entwicklungen der vergangenen Jahre verdeutlichen, dass sich die kommunale Fachkräftestrategie kontinuierlich an veränderte Rahmenbedingungen angepasst hat. Stand zunächst die Bewältigung des akuten Fachkräftemangels im Vordergrund, rücken heute zunehmend die langfristige Gewinnung und Bindung qualifizierter Fachkräfte, die Sicherung verlässlicher Betreuungsangebote sowie die qualitative Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung in den Fokus.

4. Fazit:

Die Entwicklung der Kindertagesbetreuung in der Stadt Münster war im Berichtszeitraum zwischen 2025 und 2026 sowohl im Bereich der Kindertageseinrichtungen als auch der Kindertagespflege von einer hohen Dynamik und einem grundlegenden Wandel geprägt. Während infolge des Rechtsanspruchs auf U3-Betreuung ab dem Jahr 2013 der Schwerpunkt vor allem auf dem Ausbau zusätzlicher Betreuungsplätze lag, verlagert sich der Fokus der kommunalen Bedarfsplanung zunehmend auf die bedarfsgerechte Steuerung und Sicherung der bestehenden Angebotsstruktur.

Mit einer Betreuungsquote von 55,9% bei den u3-Kindern und 107,7% bei den ü3-Kindern wird in der Stadt Münster weiterhin ein insgesamt bedarfsgerechtes Kinderbetreuungssystem vorgehalten.

Gleichzeitig führen die deutlich rückläufigen Kinderzahlen zu veränderten Rahmenbedingungen. Zum Kitajahr 2025/2026 sind die Zahlen bereits um 609 Kinder gesunken und werden zum Jahr 2026/2027 nochmals um weitere 453 Kinder sinken. Während in einzelnen innenstadtnahen Wohnbereichen weiterhin zusätzlicher Betreuungsbedarf besteht, entstehen in anderen Stadtteilen sowohl in der Kindertagespflege als auch in den Kindertagesstätten zunehmend freie Platzkapazitäten. Diese unterschiedlichen Entwicklungen erfordern eine noch stärker differenzierte und vorausschauende Steuerung der Kindertagesbetreuungsangebote.

Neben den rückläufigen Kinderzahlen rücken zunehmend die wirtschaftlichen Herausforderungen der Träger, insbesondere der Träger kleiner Einrichtungen, in den Fokus.

Die Auswirkungen dieser Entwicklungen zeigen sich bereits deutlich. Zum Kindergartenjahr 2026/2027 werden acht Kindertageseinrichtungen schließen und weitere drei Schließungen sind bis zum Jahr 2028 bereits angekündigt. Dieser Wandel in der Kindertagesbetreuung ist bundesweit zu beobachten und wird die Kindertagesbetreuung auch in der Stadt Münster in den kommenden Jahren prägen.

Mit der Vorlage „Strategien zur zukünftigen Planung der Kindertageseinrichtungen der Stadt Münster - Maßnahmen für ein stabiles und nachhaltiges Betreuungssystem“ (V/0655/2025) wurde auf die veränderte Situation reagiert und die Bedarfsplanung der Kindertagesbetreuung in Münster grundsätzlich neu ausgerichtet. Ziel ist es, gemeinsam mit den Trägern der Kindertageseinrichtungen sowie im Austausch mit den Kindertagespflegepersonen tragfähige Lösungen zu entwickeln, um die Angebotsstruktur langfristig zu sichern und an die veränderten Bedarfe anzupassen.

Darüber hinaus bleibt abzuwarten, welche konkreten Auswirkungen die inzwischen verabschiedete Reform des Kinderbildungsgesetzes NRW (KiBiz) auf die Ausgestaltung der Kindertagesbetreuung haben wird.

Die Reform schafft zwar neue Rahmenbedingungen, löst jedoch die bestehende strukturelle Unterfinanzierung der Kindertagesbetreuung nicht. Insbesondere die Themen Trägeranteile sowie Finanzierung der Mietkosten und der Kindertagespflege erfordern zwingend weitere Reformschritte und eine Anpassung der Finanzierungssystematik in Zuständigkeit des Landes.

Die Sicherung und die Bindung von Fachkräften bleiben ebenfalls eine zentrale Herausforderung, allerdings hat sich die Ausgangslage durch die rückläufigen Kinderzahlen verändert. Während in den vergangenen Jahren vor allem die Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte im Vordergrund stand, gewinnen Maßnahmen zur Stabilisierung der Personalsituation und zur Reduzierung krankheitsbedingter Ausfallzeiten zunehmend an Bedeutung.

Mit der Eröffnung des Vertretungsstützpunktes Kindertagespflege sowie des Notbetreuungsangebotes für Kita-Kinder hat die Stadt Münster im Berichtszeitraum zwei geplante Angebote zur Entlastung von Familien umgesetzt.

Vor dem Hintergrund freier Platzkapazitäten wurde zudem der Frage nachgegangen, welche Kinder bislang nicht durch Angebote der Kindertagesbetreuung erreicht werden. Gesamtstädtisch verbleiben 274 Kinder über drei Jahre (3,4%), die noch kein Angebot der Kindertagesbetreuung in Anspruch nehmen oder noch nicht für ein Angebot vorgemerkt sind. Die begonnenen Analysen werden im Zusammenhang mit der Einführung der ABC-Klassen sowie der anstehenden Sprachstandserhebungen vertiefend betrachtet, um ggfs. geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Teilhabe ableiten zu können. Dabei sollten mögliche Maßnahmen an bestehende Präventionsstrukturen in den Stadtteilen anknüpfen, um vorhandene Netzwerke und Zugänge zu Familien wirksam zu nutzen.

Die Kindertagesbetreuung befindet sich in einer Phase des strukturellen Wandels. Die Sicherung einer bedarfsgerechten, qualitativ hochwertigen und verlässlichen Kindertagesbetreuung erfordert künftig eine noch engere Zusammenarbeit zwischen der Stadt Münster, den Trägern, den Kindertagespflegepersonen und dem LWL - Landesjugendamt. Die kommunale Bedarfsplanung wird dabei auch weiterhin die Aufgabe haben, auf sich verändernde demografische, finanzielle und gesetzliche Rahmenbedingungen flexibel und schnell zu reagieren, um die Angebotsstruktur zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

In Vertretung
gez.
Thomas Paal
Stadtrat

Anlagen:

- Anlage 1.1: Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2025/2026
- Anlage 1.2: Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2026/2027
- Anlage 2: Entwicklung der Kindertagesbetreuungssituation von 2021 bis 2026
- Anlage 3: Eckdaten zur Förderung von Kindern in Kindertagespflege
- Anlage 4.1: Jugendhilfeplanung bis Ende 2026
- Anlage 4.2: Jugendhilfeplanung ab 2027
- Anlage 5: Betriebliche Kindertagesbetreuung